

# Bewerbung als Direktkandidat für die Landtagswahl 2018

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde  
im Kreisverband Aschaffenburg-Land,

nach reiflicher Überlegung und intensiven Gesprächen mit Mitgliedern des KV und meines Ortsverbandes sowie unterschiedlichen politischen FreundInnen möchte ich mich für die Position des Direktkandidaten bei der Landtagswahl 2018 im Wahlkreis Aschaffenburg-Ost bewerben. Die mir diesbezüglich wichtigste Absicht zuerst: Ein gemeinsam gestalteter, lebendiger und möglichst pfiffiger Wahlkampf bringt uns alle im Kreis wieder mehr zusammen und stärkt uns für die Herausforderungen der kommenden Jahre.

Politisiert habe ich mich in jungen Jahren in der sozialen, ökologischen und antirassistischen außerparlamentarischen Bewegung. Von daher ist mein Engagement in der grünen Lokalpolitik und mein Eintritt in die Partei vor sieben Jahren auch keine Selbstverständlichkeit für mich gewesen. Durch die vielen Schnittstellen im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit (Konfliktfeld Fußballfans/Polizei, Bürgerrechte, Antidiskriminierung) mit der Bundespolitik habe ich jedoch insbesondere Abgeordnete und ReferentInnen aus der Bundestagsfraktion der Grünen kennen und schätzen gelernt. Dort gab es für uns die aufgeschlossenen AnsprechpartnerInnen. Diese Erfahrung habe ich ebenfalls im grünen OV Kahl gemacht, auch hier fand ich offene, politisch sensible wie kluge Menschen und MitstreiterInnen.

Bei den mir sehr wichtigen Themen, der Ökologie, sowie bei den Problemen einer auseinander driftenden Gesellschaft, in der rechtsextreme Populisten ihr politisch gefährliches Süppchen kochen, reicht es nicht aus, nur die richtigen Positionen und besten Ab- und Einsichten zu haben.

Die politische Kraft für eine dringend notwendige Kehrtwende in vielen Bereichen der Umwelt- und Klimapolitik kommt aus den weltweiten Basis- und Bürgerinitiativen. Im parlamentarischen Spektrum sind es nur die Grünen, die die Zeichen der Zeit erkannt haben, aber um wirklich etwas zu erreichen, müssen unermüdlich Bündnispartner gesucht werden. Das war bei allen unterschiedlichen Betrachtungsweisen bei den gescheiterten „Jamaika“-Sondierungen eine wichtige Frage. Ganz konkret wird das in Bayern nun beim Thema „Betonflut eindämmen“, einer so nötigen Initiative gegen die zunehmende Flächenversiegelung, wie auch die zunehmenden unansehnlichen Gewerbegebiete am Rande vieler Gemeinden.

Gegen das Gift der Hetze, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit wirkt die Arbeit der vielen Menschen im Ehrenamt, in den Kultur- und Sportvereinen, bei den Flüchtlingsinitiativen, wie aber auch die Zugewandtheit unserer Partei zu den sozialen Fragen, die mir teilweise zu kurz kommt. Die Ängstlichen, die Abgehängten, die Überforderten gehen den rechten Ideologen auf den Leim. Nicht immer ist das eine Frage der Bildung, sondern liegt auch an fehlenden Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Partizipation, aber Bildung ist trotzdem der Schlüssel zu allem.

Gerade bei meinem langjährigen Engagement für Respekt und Vielfalt in der Fußballfankultur habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Bereitschaft, sich mit Argumenten auseinanderzusetzen, die von den eigenen diametral entfernt sind, langfristig viel Positives bewirkt. Diese Moderationsfähigkeit bringe ich nun gerne auch in mein grünes Engagement mit ein und setze darauf, dass wir gemeinsam noch mehr Menschen motivieren können, sich mit uns zusammen für eine tolerante, ökologisch wie sozial gerechte und friedliche Gesellschaft einzusetzen.

Volker Goll



## Volker Goll

56 Jahre

Beruf: Reprograf

Seit 2004 bei der Deutschen Sportjugend, stellv. Leiter der Koordinationsstelle Fanprojekte

fest verbandelt  
eine volljährige Tochter

### Politisches Profil:

- seit 1980 in der Anti-AKW-Bewegung
- antirassistisches Engagement seit 1993 im Fußball
- Mitglied Bündnis 90 / Die Grünen seit 2010
- Vorstand des OV Kahl seit 2014

### Politische Schwerpunkte:

- Bürgerrechte
- Antirassismus
- Zusammenhalt der Gesellschaft
- Ökologie

### Kontakt:

volker.goll@gruene-kahl.de

